

JACEK MAKOWSKI
Universität Łódź
ORCID: 0000-0002-9601-5025

**Germanistik im Beruf: Ausbildung, Karrierechancen,
Realität. Spezifik der beruflichen (Fach-)
Kommunikation von Germanisten in der Branche
moderner Unternehmensdienstleistungen in Polen**

**German Studies and Employment: Education, Career Opportunities,
Reality. Specifics of Professional Specialist Communication among
German Studies Graduates in the Business Services Sector in Poland**

Abstract

This paper addresses the question of the specificity of professional (specialist) communication among graduates of the German Studies working in business services in Poland. The research results presented are based on the global results of the project “The Language Barometer of Łódź 2021. Employees in the Modern Business Services Sector.” The target group are employees of companies in the Polish business services sector and, at the same time, graduates of the Master’s degree programme in German at the University of Łódź. The research questions of the survey are primarily directed at the required foreign language skills of the target group, areas of application of foreign languages, the knowledge and specialist areas to be mastered, language training in the company and multilingualism in professional communication.

Keywords: Languages for Specific Purposes, LSP, Business Services, Professional Communication, German, Multilingualism, language didactics, German Philology, Berufskommunikation, Fachkommunikation, Fachsprache, Deutsch, Germanistik

1. Einleitung

Im Mittelpunkt des europaweiten wissenschaftlichen und akademischen Fachdiskurses um die berufliche Positionierung von angehenden und ausgebildeten Germanisten¹ auf dem gegenwärtigen modernen Arbeitsmarkt steht eine Vielfalt von diversen Ansätzen bzw. Herangehensweisen. Diskutiert werden u. a. zentrale Fragen nach der aktuellen gesellschaftlichen Relevanz der Germanistik und deren inhaltlichen und curricularen Ausrichtung und Schwerpunktsetzung auf die traditionellen Fächerkategorien wie Literatur-, Kultur und Sprachwissenschaft², sowie Aspekte aus Domänen wie Fachsprachenforschung und Berufskommunikation oder Fremd- und Fachsprachendidaktik etwa im Hinblick auf die Erweiterung der germanistischen Ausbildung um universale, transversale, fachkommunikative und berufsbezogene Lehrinhalte und Schlüsselkompetenzen im Sinne von Praxisorientierung und *Employability*³.

Die moderne, wissens- und kompetenzbasierte globale Wirtschaft des 21. Jh. macht die Kooperation von Hochschulen mit dem sozialen und wirtschaftlichen Umfeld unabdingbar. Aus dieser Zusammenarbeit ergeben sich Chancen, Herausforderungen und Forderungen nach Wendepunkten. Zum einen herrscht derzeit eine immense Nachfrage nach Studierenden und Absolventen philologischer Studienfächer im weitesten und der Germanistik im engsten Sinn. Zum anderen bietet sich aus der Zusammenarbeit von Hochschule und Wirtschaft eine breite Palette an gemeinsamen Win-Win-Initiativen und zahlreichen Vorteilen für alle in diesem Sinn am universitären Bildungsprozess Beteiligten: die Universität, die Unternehmen und *last but definitely not least* Studierende und Absolventen. Die hierzu notwendigen und im Rahmen des früher erwähnten Fachdiskurses mehrfach postulierten Reformbestrebungen und Wendepunkte belaufen sich nicht selten auf die Schlüsselwerte einer geisteswissenschaftlichen philologischen Ausbildung: Förderung der bereits im Bologna-Prozess postulierten Kompetenz- und Praxisorientiertheit, Mehrsprachigkeit, Vermittlung universeller und transversaler Kompetenzen zur Unterstützung der breit gefassten sprachlichen, kommunikativen, sachlich-fachlichen sowie sozialen Anpassungsfähigkeit und Flexibilität der Lernenden als Antwort auf immer höhere Marktanforderungen, Marktfluktuationen und -krisen. Solange die in diesem Geiste vorgenommen Reformbestrebungen nicht an einer Wand an Altertümelei, Traditionsbeharren und Nostalgie zersplittern, scheinen sie angesichts der derzeit immens starken Nachfrage nach Kandidaten mit Deutschkenntnissen ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung der erfolgreichen beruflichen Positionierung von Germanisten auf dem modernen Arbeitsmarkt zu sein.

Bereits um die Jahrhundertwende beobachtete man bei der Auseinandersetzung mit dem Objektbereich Fachsprache eine immense Komplexität dieses Phänomens, sodass hierbei vielmehr umfassend von Fachkommunikation die Rede sein konnte: von der primär lexikalisch-semantischen über syntaktische und funktionalstilistische Auffassungen, pragmatische und kommunikative Faktoren

-
- 1 Aus Platzgründen wird auf Doppelformen wie Germanistinnen und Germanisten verzichtet. Falls nicht gesondert vermerkt, beziehen sich Bezeichnungen wie Absolventen gleichermaßen auf Absolventen und Absolventinnen.
 - 2 Vgl. hierzu Grzeszczakowska-Pawlikowska, Stawikowska-Marcinkowska 2020b: 8f. Der Titel des vorliegenden Beitrags versteht sich als Anspielung auf den Haupttitel des angeführten Sammelbandes, vgl. Grzeszczakowska-Pawlikowska, Stawikowska-Marcinkowska 2020a.
 - 3 Zum Letzteren siehe mehr unter Grzeszczakowska-Pawlikowska, Makowski, Stawikowska-Marcinkowska 2022a in dieser Sonderausgabe. Vgl. hierzu auch unter anderem Tichy et al. 2019, Middeke, Sava, Tichy 2019, Tichy, Tesch 2021 und Abashi, Tichy, Sava 2021.

bis hin zu soziokulturellen, semiotischen, interkulturellen oder diskurbezogenen Aspekten (vgl. Kalverkämper 1997: 48, Baumann 2000: 150f.). Bei einer sprachverwendungsorientierten Auffassung von Fachkommunikation (vgl. Mikołajczyk 2004: 28), etwa bei der Betrachtung von Bewältigung konkreter kommunikativer Situationen im beruflichen Umfeld, kann in diesem Zusammenhang noch weiter von Berufskommunikation gesprochen werden (vgl. hierzu etwa Roelcke 2017). Hiermit eröffnen sich auch für die Fachsprachendidaktik immer neue Perspektiven. Lernende können dazu befähigt werden, „ein dynamisches, fächer- bzw. ausbildungsspezifisches kommunikatives Können zu entwickeln“ (Baumann 2000: 154). In diesem Sinn steht vor der Fachsprachendidaktik in erster Linie das Ziel in der Optimierung der „praktische[n] Lern- und Lehrtätigkeit im Interesse der kommunikativen Bewältigung fachlicher Situationen (Baumann 2000: 154).

Auch die globalisierte, innovations- und wettbewerbsfähige wissensbasierte Wirtschaftswelt des 21. Jahrhunderts setzt für die Fremd- und Fachsprachendidaktik die Herausforderung einer engeren Zusammenarbeit mit dem wirtschaftlichen und sozialen Umfeld sowie einer starken Orientierung auf aktuelle Anforderungen und Voraussetzungen des Arbeitsmarktes in Bezug auf meist gefragte Kompetenzen und Fähigkeiten. Zur Bewältigung der außerschulischen Berufswirklichkeit kann eine solche Kooperation von Lehrstätten mit Vertretern des Arbeitsmarktes „originelle, innovative und/oder zeitgemäß maßgeschneiderte didaktische Lösungen in Form von Lehrprogrammen, -methoden, -mitteln oder -techniken mit sich bringen“ (Sowa, Mocarz-Kleindienst, Czyżewska 2015: 9–10, Übers. J.M., vgl. zu alldem Makowski 2018c: 66–72).

Die Analyse der Dynamik des Arbeitsmarktes im Allgemeinen sowie insbesondere des Marktes moderner Business Services deutet auf ein immenses Wachstumstempo des Wirtschaftszweigs moderner Unternehmensdienstleistungen seitens grenzüberschreitender global wirkender Unternehmen sowie einen kontinuierlichen Anstieg der Personalnachfrage in dieser Wirtschaftssparte in der Zukunft. Diese Tatsache bedeutet für die germanistische, auf fachkommunikative Kompetenzen ausgerichtete Fremd- und Fachsprachendidaktik auch auf akademischer Ebene immer neue Perspektiven und Herausforderungen.

Den Kern dieses Beitrags bildet die Frage nach der Spezifik der beruflichen (Fach-) Kommunikation von Germanisten innerhalb der Branche moderner Unternehmensdienstleistungen in Polen. Die dargestellten Forschungsergebnisse basieren auf den globalen Ergebnissen des Projekts „Sprachenbarometer **Łódź** 2021. Mitarbeiter der Branche moderner Unternehmensdienstleistungen“ (vgl. Grzeszczakowska-Pawlikowska, Makowski, Stawikowska-Marcinkowska 2022c in dieser Sonderausgabe). Die Zielgruppe bilden in vorliegendem Fall Mitarbeiter von Unternehmen aus dem Bereich moderner Unternehmensdienstleistungen und zugleich Absolventen des Masterstudiums Germanische Philologie der Universität Łódź. Die grundlegende Fragestellung des vorliegenden Beitrags richtet sich auf deren Fremdsprachenkenntnisse und Einsatzbereiche von Fremd- und Fachsprachen sowie die Frage der Mehrsprachigkeit am gegenwärtigen Arbeitsplatz. Als primäres Forschungsziel gilt die Isolierung relevanter Faktoren für den Prozess des Fremd- und Fachsprachenunterrichts in beruflichem Kontext in der Hochschuldidaktik.

2. Forschungsergebnisse: Germanische Philologie

174

Die isolierte Zielgruppe bilden insgesamt 20 Germanisten (von insgesamt 39 Probanden des Sprachenbarometers Lodz 2021, gekennzeichnet mit Ziffern von [2] bis [40]). Im Hinblick auf ihre Berufserfahrung in der Branche moderner Unternehmensdienstleistungen sind zwölf Personen sechs oder mehr Jahre im gegebenen Wirtschaftssektor tätig. Sechs Testpersonen sind seit über zehn Jahren in der Branche beschäftigt (vgl. Tabelle 1).

In Bezug auf das Sprachenportfolio sind die Testpersonen in der Regel zwei oder mehrsprachig nach dem Muster "Englisch plus Deutsch plus eine weitere Fremdsprache" (vgl. Tab. 2). Für 18 von 20 Probanden ist Englisch eine absolut notwendige Voraussetzung auf der derzeitigen Arbeitsstelle, im Fall der Probanden [16] und [19] wird bei der Realisierung der beruflichen Tätigkeit aktuell kein Deutsch eingesetzt.

Tab. 1. Berufserfahrung in der isolierten Zielgruppe (eigene Bearbeitung)

über 10 Jahre	6
8 – 10 Jahre	3
6 – 8 Jahre	3
4 – 6 Jahre	3
2 – 4 Jahre	5
weniger als 2 Jahre	0

Tab. 2. Fremdsprachenkenntnisse in der isolierten Zielgruppe (eigene Bearbeitung)

[2]	Deutsch (C2)	Englisch (C1)	Spanisch (B1)	Niederländisch (B1)	
[3]	Deutsch (C2)	Englisch (C1)	Italienisch (B1)		
[4]	Deutsch (C2)	Englisch (C1)	Russisch (B2)		
[8]	Deutsch (C1)	Englisch (C1)			
[9]	Deutsch (C1+)	Englisch (B1)	Russisch (A2)		
[12]	Deutsch (C2)	Englisch (C1)			
[13]	Deutsch (C1)	Englisch (B2/C1)			
[16]	Deutsch (C1)	Englisch (B2)	Italienisch (A2)		
[17]	Deutsch (C2)	Englisch (B2)	Niederländisch (A2)		
[18]	Deutsch (C1)	Englisch (B2)			
[19]	Deutsch (C2)	Englisch (C1)			
[20]	Deutsch (C1)	Englisch (B2)			
[21]	Deutsch (C1)	Englisch (C1)			
[30]	Deutsch (C2)				
[34]	Deutsch (B2/C1/C2)	Englisch (B1/B2)			

[35]	Deutsch (C2)	Englisch (B2)			
[36]	Deutsch (C2)	Englisch (C1)	Französisch (B2)	Spanisch (B2)	Schwedisch (B1)
[37]	Deutsch (C1)	Englisch (B2)	Portugiesisch (A2)		
[38]	Deutsch (C1)	Englisch (B2)			
[39]	Deutsch (C1)	Englisch (C1)	Russisch (A2)		

Im Hinblick auf die Einsatzbereiche der deutschen Sprache im beruflichen Alltag variieren die Antworten nicht selten ganz gravierend zwischen den Gegenpolen „definitiv relevant“ versus „definitiv irrelevant“, es lassen sich jedoch einige Tendenzen beobachten. Zum einen werden bei den rezeptiven Fertigkeiten Hören und Lesen praktisch alle Einsatzbereiche überwiegend als definitiv oder eher wichtig betrachtet, mit besonderer Hervorhebung der Rezeption von E-Mails und Anleitungen. Im Fall der produktiven Fertigkeiten spielen in der Kategorie Sprechen und Interaktion besonders Telefongespräche oder Videokonferenz-Meetings wie auch ebenfalls das Formulieren von mündlichen Anleitungen eine wichtige Rolle⁴. Im Schriftverkehr werden die Produktion von E-Mails, Anleitungen und Aufforderungen als die relevantesten Einsatzbereiche hervorgehoben. Dem schriftlichen Übersetzen wird eine moderate Bedeutung beigemessen, innerhalb der isolierten Probandengruppe gelten alle Formen der mündlichen Verdolmetschung bis auf einige wenige Ausnahmen als nicht relevant im aktuellen Berufsalltag (vgl. zu alldem Tab. 3 – Tab. 7).

Tab. 3. Bedeutung der Fertigkeit HÖREN in der isolierten Zielgruppe (Deutsch) (eigene Bearbeitung)

	Definitiv relevant	Eher relevant	Eher irrelevant	Definitiv irrelevant
Teilnahme am Face-to-Face-Gespräch zu beruflichen Themen	11	3	3	3
Teilnahme am telefonischen Gespräch zu beruflichen Themen	15	1	2	2
Teilnahme am Videokonferenz-Meeting (MS Teams / Zoom / Skype etc.) zu beruflichen Themen	14	2	2	2
Teilnahme an Diskussionen / Verhandlungen zu beruflichen Themen	13	3	2	2
Rezeption von mündlichen Anleitungen / Aufforderungen / Erläuterungen / zu beruflichen Themen	14	3	1	2
Rezeption von Präsentationen zu beruflichen Themen	13	4	1	2

Kommentare:

[16] Auf meiner derzeitigen Stelle habe ich keinen direkten Kontakt mit deutschsprachigen Personen. Ich führe weder Telefongespräche noch Gespräche via Skype oder Teams und in diesem Sinn hat die Kompetenz Hören hat für meine Arbeit eine geringere Bedeutung. [Übers. J.M.]

[19] N/A

4 Zur kommunikativen Kompetenz siehe auch Grzeszczakowska-Pawlikowska 2022 in dieser Sonderausgabe.

Tab. 4. Bedeutung der Fertigkeit LESEN in der isolierten Zielgruppe (Deutsch) (eigene Bearbeitung)

	Definitiv relevant	Eher relevant	Eher irrelevant	Definitiv irrelevant
Rezeption von Artikeln in der Fachpresse	4	5	7	4
Rezeption von E-Mails zu beruflichen Themen	16	2	1	1
Rezeption von schriftlichen Anleitungen / Aufforderungen / Erläuterungen / zu beruflichen Themen	16	2	1	1
Rezeption von Texten zu beruflichen Themen	9	6	4	1
Rezeption von traditioneller Handelskorrespondenz zu beruflichen Themen	12	4	1	3

Kommentare:

[16] Die Fertigkeit Lesen hat für meine aktuelle Stelle definitiv die größte Bedeutung. In meine Berufsalltag habe ich mit verschiedenen Wartungs- und Reparaturregistern und -protokollen sowie Bauanleitungen von medizinischen Geräten. Sehr nötig ist in diesem Fall die Kenntnis technischer Fachterminologie. [Übers. J.M.]

[19] N/A

Tab. 5. Bedeutung der Fertigkeit SPRECHEN und INTERAKTION in der isolierten Zielgruppe (Deutsch) (eigene Bearbeitung)

	Definitiv relevant	Eher relevant	Eher irrelevant	Definitiv irrelevant
Aktive Teilnahme an Diskussionen / Verhandlungen zu beruflichen Themen	9	7	2	2
Aktive Teilnahme am Face-to-Face-Gespräch zu beruflichen Themen	9	5	3	3
Aktive Teilnahme am telefonischen Gespräch zu beruflichen Themen	14	3	2	2
Aktive Teilnahme am Videokonferenz-Meeting (MS Teams / Zoom / Skype etc.) zu beruflichen Themen	12	3	2	3
Produktion von mündlichen Anleitungen / Aufforderungen / Erläuterungen / zu beruflichen Themen	11	4	2	3
Vorführen von Präsentationen zu beruflichen Themen	7	7	3	3

Kommentare:

[16] Auf meiner jetzigen Arbeitsstelle benutze ich kein gesprochenes Deutsch. [Übers. J.M.]

[19] N/A

Tab. 6. Bedeutung der Fertigkeit SCHREIBEN in der isolierten Zielgruppe (Deutsch) (eigene Bearbeitung)

	Definitiv relevant	Eher relevant	Eher irrelevant	Definitiv irrelevant
Produktion von schriftlichen Anleitungen / Aufforderungen / Erläuterungen / zu beruflichen Themen	13	5	1	1
Produktion von Texten zu beruflichen Themen	6	5	5	4
Notizen von Besprechungen / Meetings	5	8	4	3
Zusammenfassungen von Texten zu beruflichen Themen	5	5	6	4
Verfassen von Artikeln in der Fachpresse	2	3	9	6
Verfassen von Artikeln für interne Wissensdatenbanken	4	5	6	5
Erstellung von Fachterminologie- Glossaren	4	5	6	5
Verfassen von traditioneller Handelskorrespondenz zu beruflichen Themen	5	6	3	6
Verfassen von E-Mails zu beruflichen Themen	16	2	1	1
Vorbereitung von Präsentationen zu beruflichen Themen	6	7	3	4
Ausfüllen von Formularen	8	6	3	3

Kommentare:

[19] N/A

[16] Die Fertigkeit Schreiben verwende ich auf meiner derzeitigen Stelle ausschließlich im Fall der E-Mail-Korrespondenz unter den Mitarbeitern. [Übers. J.M.]

[39] Die Mehrheit der Dokumentation wird auf Englisch produziert. [Übers. J.M.]

Tab. 7. Bedeutung der Fertigkeit ÜBERSETZEN und DOLMETSCHEN in der isolierten Zielgruppe (Deutsch) (eigene Bearbeitung)

	Definitiv relevant	Eher relevant	Eher irrelevant	Definitiv irrelevant
Schriftliche Übersetzung zu beruflichen Themen	5	7	4	4
Flüsterdolmetschen zu beruflichen Themen	2	2	6	10
Konsekutivdolmetschen zu beruflichen Themen	2	4	5	9
Simultandolmetschen zu beruflichen Themen	2	1	6	11

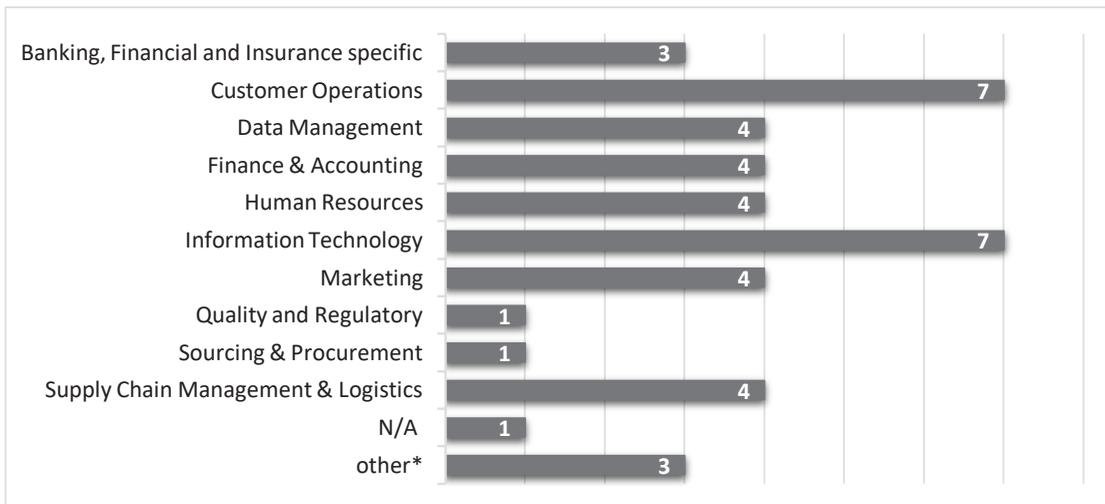
Kommentare:

[16] Auf meiner jetzigen Stelle führe ich keine Übersetzungen aus. [Übers. J.M.]

[19] N/A

In Bezug auf die bedeutendsten Prozesskategorien und Fachbereiche dominiert eindeutig der Bereich der Informationstechnologien und breitgefassten Kundenbetreuung. Zu beobachten ist ferner die Neigung zur Bewältigung mehrerer Prozesskategorien und Fachgebiete von den einzelnen Testpersonen (vgl. Tab. 8 u. 9). Im Fall einer derart breiten Palette an möglichen zu bewältigenden Fachbereichen ist der Umgang mit einer weiten Varietät an Fachtexten zu erwarten. Analogisch zu den globalen Forschungsergebnissen des Sprachenbarometers Lodz 2021 kann auch im Fall der hier isolierten Probandengruppe festgehalten werden, dass eine derart weite Palette an Fachtexten offensichtlich nicht innerhalb eines Fachsprachenkurses behandelt werden kann zugunsten einer allgemeingefassten fachtextuellen Teilkompetenz. Zu isolierende und von vielen Probanden als relevant angegebene Fachtextsorten gehören zu Bereichen wie technische Dokumentation, Anleitungen und Berichte, Rechnungen sowie sonstige Dokumente aus dem finanziellen Bereich, Fachtexte aus dem Bereich des Personalwesens sowie Texte aus der breitgefassten Geschäftskorrespondenz wie E-Mails oder Amtskorrespondenz.

Tab. 8. Behandelte PROZESSKATEGORIEN und FACHBEREICHE in der isolierten Zielgruppe (Deutsch) (eigene Bearbeitung)



*Brand Management/ Sales, Artificial Intelligence

Tab. 9. Behandelte PROZESSKATEGORIEN und FACHBEREICHE in der isolierten Zielgruppe (Deutsch) (eigene Bearbeitung)

Banking, Financial and Insurance specific	3	[4] [9] [35]
Customer Operations	7	[2] [12] [17] [18] [21] [35] [36]
Data Management	4	[2] [3] [20] [21]
Finance & Accounting	4	[9] [17] [35] [36]
Human Resources	4	[8] [12] [17] [18]
Information Technology	7	[12] [13] [17] [20] [34] [38] [39]
Marketing	4	[3] [4] [30] [37]
Quality and Regulatory	1	[16]
Sourcing & Procurement	1	[38]
Supply Chain Management & Logistics	4	[2] [30] [38] [21]
Sonstige *	3	
Brand Management/ Sales		[4]
N/A		[9]
Artificial Intelligence		[35]

3. Fazit und Ausblick

Der vorliegende Beitrag präsentiert einen Ausschnitt aus den Gesamtergebnissen des Projekts "Sprachenbarometer Łódź 2021. Mitarbeiter der Branche moderner Unternehmensdienstleistungen", mit der Einschränkung auf den Untersuchungsfaktor Ausbildung⁵: Germanische Philologie MA. In der vorliegenden AJMP-Sonderausgabe werden auch die Gesamtergebnisse der Umfrage in Bezug auf die Hauptforschungsfragen vorgestellt und diskutiert (vgl. Grzeszczakowska-Pawlikowska, Makowski, Stawikowska-Marcinkowska 2022c in dieser Sonderausgabe) sowie ein vollständiges Paket an anonymisierten Forschungsrohdaten, die während der Umfrage gesammelt wurden, für mögliche weitere Analysen und Studien bereitgestellt (Grzeszczakowska-Pawlikowska, Makowski, Stawikowska-Marcinkowska 2022b). Die in der Umfrage gewonnenen Daten können für Projekte und Forschungsinitiativen zu verschiedenen Aspekten der Fachkommunikation in einem interkulturellen Arbeitsumfeld verwendet werden, finden aber auch Anwendung bei der Entwicklung oder Änderung von Lehrplänen auf verschiedenen Lernstufen, der Erstellung von Spezialisierungsmodulen, Sprachkursen, Workshops oder Bildungsmaterialien.

⁵ Zu weiteren Ergebnissen des Projekts mit der Einschränkung auf den Untersuchungsfaktor Ausbildung siehe Stawikowska-Marcinkowska 2022 in dieser Sonderausgabe.

Literaturverzeichnis

- Abrashi, Teuta, Ellen Tichy, Doris Sava (Hrsg.) (2021) *Germanistik in Mittelost- und Südosteuropa. Bildung und Ausbildung für einen polyvalenten Arbeitsmarkt*. Berlin: Peter Lang.
- Baumann, Klaus-Dieter (2000) „Die Entwicklung eines integrativen Fachsprachenunterrichts – eine aktuelle Herausforderung der Angewandten Linguistik.“ [In:] Klaus-Dieter Baumann, Hartwig Kalverkämper, Kerstin Steinberg-Rahal (Hrsg.) *Sprachen im Beruf. Stand – Probleme – Perspektiven*. Tübingen: Narr; 149–74.
- Grzeszczakowska-Pawlikowska, Beata (2022) „Kommunikative Sprechkompetenz als gefragte Schlüsselkompetenz auf der Unternehmensebene – einige Ergebnisse des Sprachenbarometers Lodz (Łódź) 2021“ [In:] *Academic Journal of Modern Philology 16 (2022) Special Issue*. Wrocław: <<https://ajmp.uwr.edu.pl/>> [im Erscheinen].
- Grzeszczakowska-Pawlikowska, Beata, Agnieszka Stawikowska-Marcinkowska (Hrsg.) (2020a) *Germanistinnen und Germanisten im Beruf – zwischen Ausbildung und Realität*. Łódź: Wydawnictwo Uniwersytetu Łódzkiego.
- Grzeszczakowska-Pawlikowska, Beata, Agnieszka Stawikowska-Marcinkowska (2020b) „Vom Germanistikstudium zum Arbeitsmarkt – Rückblick und aktueller Bestand.“ [In:] Beata Grzeszczakowska-Pawlikowska, Agnieszka Stawikowska-Marcinkowska (Hrsg.) *Germanistinnen und Germanisten im Beruf – zwischen Ausbildung und Realität*. Łódź: Wydawnictwo Uniwersytetu Łódzkiego; 7–26.
- Grzeszczakowska-Pawlikowska, Beata, Jacek Makowski, Agnieszka Stawikowska-Marcinkowska (2022a) „Der Beitrag der Angewandten Linguistik zur Praxisorientierung philologischer Studiengänge“ [In:] *Academic Journal of Modern Philology 16 (2022) Special Issue*. Wrocław: <<https://ajmp.uwr.edu.pl/>> [in dieser Sonderausgabe].
- Grzeszczakowska-Pawlikowska, Beata, Jacek Makowski, Agnieszka Stawikowska-Marcinkowska (2022b) *Językowy Barometr Łodzi 2021. Pracownicy sektora nowoczesnych usług dla biznesu*. Łódź: Uniwersytet Łódzki.
- Grzeszczakowska-Pawlikowska, Beata, Jacek Makowski, Agnieszka Stawikowska-Marcinkowska (2022c) „Languages for Specific Purposes in the Business Services Sector in Poland 2021. Origins, Background, Results and Perspectives of the Language Barometer of Lodz.“ [In:] *Academic Journal of Modern Philology 16 (2022) Special Issue*. Wrocław: <<https://ajmp.uwr.edu.pl/>> [in dieser Sonderausgabe].
- Kalverkämper, Hartwig (1997) „Fachsprache und Fachsprachenforschung.“ [In:] Lothar Hoffmann, Hartwig Kalverkämper, Herbert Ernst Wiegand H. E. (Hrsg.) *Fachsprachen: Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft*. 1. Halbband. Berlin: de Gruyter; 48–59.
- Makowski, Jacek (2018c) „Zur textuellen Teilkompetenz im arbeitsmarktorientierten Fachsprachenunterricht am Beispiel der Branche moderner Unternehmensdienstleistungen und des Wissensbereichs Finanzen.“ [In:] Beata Grzeszczakowska-Pawlikowska, Agnieszka Stawikowska-Marcinkowska (Hrsg.) *Speclang. Fachsprachen – Ausbildung – Karrierechancen*. Łódź: Wydawnictwo Uniwersytetu Łódzkiego, Primum Verbum; 66–99.
- Makowski, Jacek (2022) „Germanistik im Beruf: Ausbildung, Karrierechancen, Realität. Spezifik der beruflichen (Fach-)Kommunikation von Germanisten in der Branche moderner Unternehmensdienstleistungen in Polen.“ [In:] *Academic Journal of Modern Philology 16 (2022) Special Issue*. Wrocław: <<https://ajmp.uwr.edu.pl/>> [in dieser Sonderausgabe].
- Middeke, Annegret, Doris Sava, Ellen Tichy (Hrsg.) (2019) *Germanistische Diskurs- und Praxisfelder in Mittelosteuropa*. Berlin: Peter Lang.
- Mikołajczyk, Beata (2004) *Sprachliche Mechanismen der Persuasion in der politischen Kommunikation. Dargestellt an polnischen und deutschen Texten zum EU-Beitritt Polens*. Frankfurt am Main: Peter Lang.

- Roelcke, Thorsten (2017) „Dynamisierung Differenzierung Dezentralisierung. Tendenzen beruflicher Kommunikation im Deutschen am Beispiel der Verordnung über die Berufsausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker und zur Kraftfahrzeugmechatronikerin.“ [In:] *Glottology* Volume 8.2; 155–170.
- Sowa, Małgorzata, Maria Mocarz-Kleindienst, Urszula Czyżewska (Hrsg.) (2015) *Nauczanie języków obcych na potrzeby rynku pracy*. Lublin: KUL.
- Stawikowska-Marcinkowska, Agnieszka (2022) „Linguistics for Business (L4B) der Universität Łódź: ein Studiengang im Geist der Kompetenz- und Praxisorientiertheit. Sprachenbarometer Łódź 2021 – Stand und Prognosen.“ [In:] *Academic Journal of Modern Philology* 16 (2022) *Special Issue*.. Wrocław: <<https://ajmp.uwr.edu.pl/>> [in dieser Sonderausgabe].
- Tichy, Ellen, Felicitas Tesch (Hrsg.) (2021) *Deutsch in Fach und Beruf. Aktuelle Fragen und neue Ansätze der Fremdsprachenvermittlung*. Berlin: Peter Lang.
- Tichy, Ellen, Felicitas Tesch, Thorsten Roelcke, Maria K. Lasatowicz (Hrsg.) (2019) *Germanistik und Wirtschaft in der Diskussion. Tagungsband: Kulturelle Zentren der deutschen Minderheiten und berufliche Perspektiven in deutschsprachigen Unternehmen*. Berlin: Peter Lang.

